

## Podiumsgespräch „Erfolgsfaktor Frau. Warum viele Branchen mehr Frauenpower vertragen können“ am 24.Januar mit rund 60 starken Frauen aus der Region.

### Frauen führen in wichtigen Branchen unserer Region. Was können wir von Ihnen lernen?

Auch wenn der Frauenanteil an den Erwerbstätigen insgesamt deutlich zugenommen hat, beschränkt sich ihre Berufswahl häufig noch immer auf ein begrenztes Spektrum an Tätigkeiten. Insbesondere Führungspositionen sind weiterhin männlich besetzt: Nur jede dritte Führungskraft ist eine Frau.

Was hat Führungsfrauen in wichtigen Branchen unserer Region bewogen, Leitungspositionen anzustreben? Welche Erfahrungen machen und welche Strategien empfehlen sie? Diese Fragen waren Thema des Podiumsgesprächs, zu dem die [Koordinierungsstelle „Frauen & Wirtschaft“ der Stadt Göttingen mit dem Verbund „Frau & Betrieb“](#), dem [Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen](#) dem [Netzwerk UnternehmerFrauen im Handwerk](#) sowie dem [Start-Up Unternehmen „HandWert“](#) am 24.01.2023 in den Startraum eingeladen hat. „Wir wollen ganz konkret mit weiblichen Vorbildern ins Gespräch kommen, ihre Erfahrungen nutzen und zu Nachahmungen anregen“, so die Initiatorin Dr. Natalia Hefele.

Vor etwa 60 interessierten Gästen diskutierten Petra Broistedt (Oberbürgermeisterin der Stadt Göttingen), Ines Dietze (Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Göttingen), Gabi Diedrich (2. Vorsitzende des Landesnetzwerkes UnternehmerFrauen im Handwerk) und Klaudia Silbermann (Vorsitzende Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Göttingen). Alle waren sich einig, dass weibliche Führung zu einem positiven Kulturwandel in Institutionen und Unternehmen beiträgt, der die Kommunikationskultur verbessert und Hierarchien abflacht. Die Schilderungen ihrer persönlichen Erfahrungen zeigten: Mut, Selbstbewusstsein und ein „Nicht-Unterkriegervermögen“ sind für Frauen auf dem Weg in Leitungspositionen unentbehrlich. Darüber hinaus betonten sie die Notwendigkeit von Unterstützungsmaßnahmen wie Mentoring- und Traineeprogrammen, Talentscouting, flexibler Arbeitszeitgestaltung bis hin zu Teilzeitangeboten in Ausbildungs- und Führungspositionen, die sie in ihren Branchen bereits mit Erfolg erproben.

Impulsgeberin Janina Tiedemann stimmte mit einem Input zu der Frage „Warum nicht Nora, sondern Noah die Arche baute“ in die Diskussion ein. Sie ermunterte „Wenn Frauen ihre eigene Leistung anerkennen, Ansprüche runterschrauben und ins Handeln kommen, auch wenn sie noch keine Lösung haben, werden wir spannende Positionen haben!“. Moderiert wurde die Diskussion von Christine Müller (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Göttingen).

Das Podiumsgespräch ist eine Fortsetzung der Talkrunde „Frauen unternehmen Handwerk!“, zu der die Koordinierungsstelle anlässlich der Fertigstellung des Portraitprojekts „Frauen im Handwerk von hier!“ am 19.05.21 in den Startraum eingeladen hatte. Welche Unterstützung Frauen brauchen, um in männerdominierten Berufen erfolgreich zu sein, war das Thema dieser Veranstaltung. Mit der Fortführung liegt der Fokus bei Frauen in Führungs- und Verantwortungspositionen.